

# Frage an die eigene Zukunft

Ausstellung mit Werken des diesjährigen „KinderKunstWettbewerbs“

„Wer will ich sein?“ mit dieser existenziellen Frage beschäftigten sich Schüler von sieben Schulen im Kreis im Rahmen des „KinderKunstWettbewerbs Beruf, Arbeit, Leben“, auslobt von der Kreisfachberatung Kulturelle Bildung und dem Forum Kultur&Umwelt. Bereits zum 6. Mal lud der Wettbewerb Schüler zwischen 6 und 20 Jahren ein, sich künstlerisch mit einem Thema auseinander zu setzen. Eine Jury begutachtete die eingereichten Werke und schließlich mündete der Wettbewerb in eine Ausstellung. Am Mittwochabend wurde die diesjährige Ausstellung in der Cafeteria des Berufsbildungszentrums Mölln (BBZ) feierlich eröffnet.

**MÖLLN.** Es ist faszinierend anzuschauen, wie ideenreich, kreativ und intensiv sich die jungen Menschen Gedanken um ihre eigene, aber auch die Zukunft des Planeten machen. Das spiegelt sich in den rund 100 Bildern wider, die für den Wettbewerb eingereicht wurden. Darunter sind großflächige Gruppenarbeiten ebenso wie DIN-A4-Werke. Ebenso vielfältig sind die Techniken der ausgestellten Bilder – von der Zeichnung bis zur digitalen Kunst.

Entsprechend schwer fiel es der vierköpfigen Jury, bestehend aus den Künstlerinnen Antje Ladiges-Specht und Almuth Grätsch sowie den beiden Pädagogen Jörg-Rüdiger Geschke und Ulrich Keller, auszuwählen. Jörg-Rüdiger Geschke ging bei seiner Begrüßung der vielen Gäste auf diese Herausforderung ein. Letztlich habe die Jury entschieden, alle Werke zu zeigen. „Einige wurden aber als herausragend gekennzeichnet“, so Geschke. Diese Bilder wurden während der Vernissage im BBZ mit Preisen ausgezeichnet. Musikalisch begleitete Leo-



Johannes Leopold von Frieling (li.), Melissa Simon und Lisa Li-Sha Lauenstein von der Lauenburgischen Gelehrtenschule Ratzeburg waren unter den ausgezeichneten Schülern des Wettbewerbs. Foto: M. Nordmann

nore Lilja die Eröffnung. Sie setzte sich in ihren Liedern mit dem Thema „Was will ich sein?“ auseinander.

Der Leiter des BBZ, Ulrich Keller, freute sich als „Haus-herr“ die Künstler und Gäste begrüßen zu dürfen. Er schlug den Bogen vom Ort zu dem Motto „Wer will ich sein?“. Das BBZ sei der richtige Ausstellungsort, denn hier bereiten sich junge Menschen auf ihre berufliche Zukunft vor. Die Mitarbeit in der Jury habe er sich leichter vorgestellt“, gestand Keller. „Die Auswahl fiel schwer. Es sind so viele schöne Bilder.“

Almuth Grätsch vom Forum Kultur&Umwelt konnte ihre Freunde kaum zurückhalten. „Wie toll ist das denn hier?“

Viele der Bilder beschäftigten sich mit der persönlichen Zukunft, Wünschen und Träumen, aber auch mit Kultur und Umwelt, merkte Almuth Grätsch an. „In den Bildern wird etwas zu Ausdruck gebracht.“ Die Künstlerin betonte, dass es heute in der bildenden Kunst weniger darum gehe, gut malen zu können. Vielmehr gehe es um den Ausdruck, die Aussage des Werkes. Die Ausstellung zeige mehr als Bilder, sie zeige, was junge Menschen bewegt.

Da gibt es ganz persönliche Einblicke in Träume, aber auch die künstlerische Verarbeitung von Ängsten und Unsicherheiten ist zu sehen. Beeindruckend sind auch die

Bilder einer Gruppe ukrainischer Schüler der Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen in Ratzeburg, in denen sich Krieg und die Hoffnung auf Frieden und ein besseres Leben widerspiegeln. Für Jörg-Rüdiger Geschke ist es bemerkenswert, dass sich die Schüler nicht nur ihren Träumen und Wünschen, sondern auch den bitteren Realitäten stellen und sich mit ihnen künstlerisch auseinander setzen. Die Ausstellung soll bis zum 18. Juni nicht nur von Schülern besucht werden. Interessierte sind Montag bis Freitag von 9 bis 15 Uhr in der BBZ-Cafeteria, Kerschensteiner Straße in Mölln, ebenso willkommen.

mno